

525/J XXII. GP

Eingelangt am 13.06.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

Der Abgeordneten DDr. Erwin Niederwieser und GenossInnen an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur betreffend Europäische Benchmarks im Bildungsbereich

Gemäß dem am europäischen Rat in Lissabon beschlossenen Ziel, die Europäische Union zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu entwickeln, beschloss der Rat „Bildung“ bei seiner Sitzung am 5. Mai 2003 die Einführung von Benchmarks im Bildungsbereich. Dieser Datenvergleich betrifft vor allem jene Bereiche, die für die Entwicklung der Bildungssysteme von besonderer Bedeutung sind.

Mittels fünf konkreter Benchmarks soll bis zum Jahr 2010 eine Verbesserung der Aus- und Weiterbildungssysteme in Europa erreicht werden:

- Senkung der SchulabrecherInnen auf höchstens 10 %
- Steigerung der HochschulabsolventInnen in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften und Technologie um 15 %, zugleich sollen verstärkt Frauen für diese Studienrichtungen gewonnen werden
- Zumindest 85 % der 22-Jährigen sollen über einen Abschluss der Sekundarstufe II verfügen
- Senkung der Zahl leseschwacher 15-Jähriger um 20 % gegenüber dem Stand im Jahr 2000
- Steigerung der Zahl erwachsener Erwerbstätiger an Maßnahmen des lebenslangen Lernens um mindestens 12,5 %

Es ist beabsichtigt, diese fünf Benchmarks in den gemeinsamen Bericht einfließen zu lassen, den die Kommission und der Rat „Bildung“ derzeit für das europäische Gipfeltreffen im Frühjahr 2004 ausarbeitet, um das Programm endgültig zu beschließen.

Im Zusammenhang mit diesem Plan richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur folgende

Anfrage:

1. Über welche Daten verfügt Ihr Ministerium bzw. welche Daten sind ihm betreffend der fünf Benchmarks zugänglich?
2. Wie hoch ist die Zahl der SchulabrecherInnen an österreichischen Schulen
 - a) an den Schulen im Zuständigkeitsbereich Ihres Ressorts?

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

- b) an Hauptschulen?
 - c) an Allgemeinbildenden Höheren Schulen - getrennt nach Unter- und Oberstufe?
 - d) an Berufsbildenden Pflichtschulen?
 - e) an Berufsbildenden mittleren Schulen?
 - f) an Berufsbildenden höheren Schulen?
 - g) an Pädagogischen und Berufspädagogischen Akademien?
 - h) an Fachhochschulstudiengängen?
3. Verfügt das Bildungsministerium auch über Daten zur Zahl der SchulabrecherInnen an Schulen im Bereich des Gesundheitswesens und des landwirtschaftlichen Schulwesens? Wenn ja - wie hoch ist die Zahl der SchulabrecherInnen?
 4. Wie viele HochschulabsolventInnen gibt es derzeit in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften und Technologie?
 5. Wie soll die Gesamtzahl der HochschulabsolventInnen in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften und Technologie um 15 % gesteigert werden?
 6. Gibt es Pläne, um Frauen verstärkt für technische und naturwissenschaftliche Studienrichtungen zu gewinnen?
 7. Wie sieht derzeit das Geschlechterverhältnis bei Studierenden und AbsolventInnen von technischen und naturwissenschaftlichen Studienrichtungen aus?
 8. Werden Studierende/AbsolventInnen von Fachhochschulstudiengängen bei der Steigerung der Gesamtzahl der AbsolventInnen technischer und naturwissenschaftlicher Studienrichtungen miteinbezogen?
 9. Welche Maßnahmen sind geplant, um die Zahl der 22-Jährigen mit Abschluss der Sekundarstufe II auf mindestens 85 % zu steigern?
 10. Wie viele 22-Jährige verfügen derzeit über einen Abschluss der Sekundarstufe II und um welche konkreten Abschlüsse handelt es sich dabei?
 11. Wie hoch ist die Zahl lese schwacher 15-Jähriger derzeit und mit welchen Maßnahmen soll der Stand von 2000 um mindestens 20 % verbessert werden?
 12. Wie viele Erwachsene im erwerbsfähigen Alter beteiligen sich derzeit an Maßnahmen des lebenslangen Lernens?
 13. Im Fall, dass sich weniger als die gemäß Benchmark angepeilten 12,5 % an Weiterbildungsmaßnahmen beteiligen: Welche Maßnahmen, Anreizsysteme und dergleichen sind geplant?
 14. Wie hoch ist der tatsächliche Gesamtaufwand Ihres Ressorts für „Lebenslanges Lernen“ und wie hat sich dieser Budgetansatz in den letzten 10 Jahren entwickelt?
 15. Wie ist der Stand der Umsetzung des Konzepts zur Förderung des Lebenslangen Lernens?
 16. Wie werden Schlüsselkompetenzen definiert, wie gemessen und verglichen?